

*Ist einerseits nicht immer schicklich, andererseits aber manchmal unumgänglich: der Imperativ. Gehen Sie nicht über Los! Ziehen Sie nicht 8.000 Euro ein! Sprengen Sie nicht die Bank! Obwohl, nein, das muss ein anderes Spiel sein. Da muss ich was verwechseln. Fakt aber bleibt: Ohne Befehlsform kommt Kommunikation nicht aus. Dann jedenfalls nicht, wenn sie unmissverständlich sein soll. Beispiel Bundeswehr: »Würden Sie bitteschön bequem stehen und dabei netterweise das Gewehr präsentieren? Natürlich nur, wenn Ihnen wirklich*

# Baut die dritte Bahn



»Die Zahlen sprechen für sich: Deutschland ist beim Werben um weitere Flugpassagiere weit abgeschlagen – mit einem Plus von 3,4 % hinter Finnland.«

*danach ist.« Also ehrlich, das klingt doch völlig krank. Neinein, wenn's eine klare Ansage braucht, ist so ein gebrüllter Imperativ echt was wert. Der zum Beispiel: »Erweitern Sie den Münchner Flughafen endlich um eine dritte Bahn!« Auch nur ein Beispiel für die Befehlsform? Von wegen. An dieser Stelle hört der Spaß auf.*

*Deutschland ist die größte Volkswirtschaft in Europa. Weltweit betrachtet sind wir die Nummer vier – ein Industrieland von globaler Bedeutung also. Und ein solches Land braucht die zu ihm passende Infrastruktur: Straßen, Schienen, Wasserwege und Häfen, aber eben auch Flughäfen. Doch der Widerstand auch gegen Großprojekte für ein stetig wachsendes Luftverkehrsaufkommen – in München wachsen sowohl das Passagier- als auch das Frachtaufkommen – ist groß. Um bei Bayern zu bleiben: Finanzminister Söder sagt, Freistaat, Bund und alle Arbeitnehmervertreter seien für einen Ausbau. »Doch die Stadt«, schreibt das »Handelsblatt«, »ziert sich nach wie vor.« Münchens SPD-Oberbürgermeister Dieter Reiter – neben Bund und Land ist die Stadt der dritte Anteilseigner am Flughafen – wolle erst mal abwarten, ob die Fluggastzahlen weiter steigen. Dabei wird München, aber auch ganz Deutschland, abgehängt. Das größte Passagier-Wachstum in 2016 mit einem Plus von 11,8 Prozent verzeichnete auf europäischer Ebene das kleine Luxemburg. Deutschland dagegen landete mit einem Plus von 3,4 Prozent in den europäischen Top 15 gerade mal auf Rang 12.*